

Protokoll

der ordentlichen fepa-Mitgliederversammlung
vom Samstag, 11. September 2010

Kirchgemeindehaus der Reformierten Kirche Bümpliz, Bern

Geschäftlicher Teil 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr

1. Begrüssung

Die Tagespräsidentin, Annette Keller, begrüsst die 10 Anwesenden und stellt das Programm vor. Sodann heisst sie als Gast Farai Mahaso willkommen, den Koordinator der fepa Partnerorganisation Batanai HIV/Aids Organisation in Zimbabwe.

Entschuldigt haben sich die Vorstandsmitglieder Ueli Haller, Hinterkappelen, Maureen Suter, Basel, Liselotte Staehelin, Basel sowie Walter Huwyler, GPK, Zug; Anita Diethelm, Zug, alt Nationalrätin Pia Hollenstein, St. Gallen, Silvia Schönenberger, Bern, Christian Zurbuchen, Horgen.

2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 25. Oktober 2010 in Basel

Die Versammlung genehmigt das ihr vorliegende Protokoll.

3. Bericht des Vorstandes

Ergänzend zu den im FEPA-Mitteilungsblatt veröffentlichten Vorstandsberichten erläutert die Geschäftsführerin Barbara Müller die wichtigsten Entwicklungen der vergangenen zwei Jahre. Sie geht dabei vor allem auf die im Zentrum der fepa-Arbeit stehende Zusammenarbeit mit Projektpartnern ein, die von fepa nicht nur finanziell unterstützt, sondern auch beratend begleitet werden.

fepa hat in den Berichtsjahren die Mittelbeschaffung nachhaltig entwickeln können. Das Einkommen stützt sich auf vier Pfeiler: 1. individuelle SpenderInnen, 2. institutionelle Geldgeber wie Kirchgemeinden und Stiftungen; 3. öffentliche Geldgeber wie politische Gemeinden, Kantone und Bund und 4. Mandate und Produktverkauf. In allen vier Bereichen hat fepa in der Berichtsperiode zulegen können. Die Anstellung für die Führung des Sekretariates konnte Anfang 2009 von 45 auf 50 Prozent erhöht werden.

4. Rechnungen 2008 und 2009

Manfred Benedetti erläutert die bereits im Mitteilungsblatt publizierten Rechnungen. Insbesondere führt er aus, dass das Gesamtvolumen von fepa entsprechend den strategischen Zielen des Vorstands gewachsen ist und die Organisation jetzt ein Volumen von nahezu 500'000 Franken umsetzt. fepa hat jedoch in beiden Berichtsjahren ein Defizit erwirtschaftet. Dies ist in erster Linie auf den in Zusammenhang mit der Finanzkrise stehenden Verlust des Jahres 2008 bei den Wertpapieren zurückzuführen.

Angesichts des Wachstums sind die vorhandenen Reserven zu knapp bemessen, da institutionelle und öffentliche Geldgeber oft lange Entscheidungsprozesse haben und fepa den Projektpartner Geld vorschliessen muss. Der Vorstand hat deshalb im Juli dieses Jahres unter dem Titel 100x1000 eine Spendenkampagne gestartet, mit der ausgesuchte Geldgeber um eine einmalige Spende nachgesucht werden. Ziel ist auf diese Weise bis Ende Jahr 100'000 Franken zusammen zu bringen. Der derzeitige Stand beträgt 17'000 Franken.

Der Vorstand wird zusätzliche Massnahmen zur Verbesserung der Finanzen ergreifen

Manfred Benedetti arbeitet seit Anfang Jahr als Freiwilliger auf der Geschäftsstelle und betreut dort die Finanz- und Spendenverwaltung.

Bericht des Revisors und der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die Berichte 2008 und 2009 des Revisors Rolf Fuhrer, dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, liegen vor und werden von der Versammlung genehmigt.

Joe Elsener informiert namens der Geschäftsprüfungskommission, dass er sich zusammen mit Walter Huwyler im September 2010 einen Tag lang intensiv mit der Arbeitsweise von fepa auseinandergesetzt hat. Sie zeigen sich beeindruckt von der geleisteten Arbeit und werden zuhause dem Vorstand einen schriftlichen Bericht vorlegen.

5. Décharge und Wahlen

Die Versammlung erteilt dem Vorstand Decharge. Anna Rieder und Liselotte Stahelin (beide seit 1998), Patricia Brücher (seit 2006) geben ihren Rücktritt vom Vorstand bekannt. Der Vorstand bedankt sich bei allen für die wertvolle Mitarbeit und wünscht ihnen alles Gute.

Der Vorstand hat neue Mitglieder gewinnen können, die seit Ende 2009 bereits im Vorstand mitwirken und sich gut eingearbeitet haben. Es sind dies Manfred Benedetti, Basel, Projektmanager, und Susanne Feddern-Lei, Münchenstein, Sozialarbeiterin. Der Vorstand schlägt die beiden zur Wahl vor. Die übrigen Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl zur Verfügung. Die Versammlung wählt den Vorstand in corpore und einstimmig.

Der Vorstand setzt sich damit aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Manfred Benedetti, Basel (neu)
- Susanne Feddern-Lei, Münchenstein (neu)
- Marlies Gerber, Bern (seit 2002)
- Ueli Haller, Hinterkappelen BE (seit 1990)
- Annette Keller, Bern (seit 2002)
- Maureen Suter, Basel (seit 2006)
- Susann Zurbuchen, Horgen (seit 1990)

Ebenfalls bestätigt wird der Revisor, Rolf Fuhrer, Noflen.

Namens des FEPA dankt Annette Keller den vielen Menschen, die fepa im Hintergrund auf verschiedene Art unterstützen und ohne deren Engagement fepa nicht existieren könnte.

6. Diverses

Marcel Diethelm berichtet von der Kampagne der Zuger Pfarreien Gut Hirt und St. Michael *Zimbabwe auf dem Weg zu Heilung und Versöhnung*, die in enger Zusammenarbeit mit fepa durchgeführt wurde. Zwei Drittel des Erlöses, rund 16'000 Franken, sind fepa zugunsten des Projektes Youth Ahead Zimbabwe zugesprochen worden. Neben verschiedenen Informationsveranstaltungen wurde auch ein zimbabwisches Essen mit der Versteigerung von Zimbabwe-Bildern der Fotografin Eleonora Matatare Ineichen durchgeführt.

Eleonora Matatare Ineichen berichtet, dass die Frauengruppe Vollmondbar in Basel fepa 2'000 Franken für Dangwe Arts in Zimbabwe gespendet hat. Damit soll eine handbetriebene Pumpe als Ersatz für die kürzlich gestohlene Wasserpumpe gekauft werden.

Vortrag von Farai Mahaso: von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Batanai – eine bessere Lebensqualität für Menschen mit HIV&Aids

Farai Mahaso stellte den umfassenden Einsatz von Batanai zugunsten der von HIV & Aids betroffenen Menschen in der Provinz Masvingo dar. Im Zentrum dieser Arbeit steht das Recht der Betroffenen auf Information, medizinische Versorgung und liebevolle Betreuung. Batanai arbeitet mit den in der Provinz vorhandenen Unterstützungsgruppen, um diese zu befähigen selbst für ihre Anliegen einzutreten und Prävention zu betreiben. Dabei bildet Batanai Mitglieder der Gruppen aus, vernetzt sie mit anderen Stellen und vermittelt verschiedene Dienstleistungen. Besonders wichtig sind die Advocacy-Gruppen, die ebenfalls von Batanai ausgebildet werden, die auf verschiedenen Ebenen für die Interessen der HIV&Aids-Betroffenen eintreten. Dank dieser Arbeit ist heute deutlich weniger Stigmatisierung und Ausgrenzung zu spüren und es ist auch eine Veränderung im Sexualverhalten festzustellen. All dies hat zu einer Reduktion der Neuinfektionen geführt.

Basel, 17. September 2010 Barbara Müller